



Touchagues

MAURICE PALÉOLOGUES TAGEBÜCHER

Von
JOSEF MELNIK

Der begabte französische Diplomat Maurice Paléologue, ein energischer Hilfsregisseur des Weltkrieges, mit dem intimen Verschwörerkreise Poincaré—Iskowski eng verfilzt, aber ein Mann von feiner klassischer Bildung und beweglichem literarischen und künstlerischen Geschmack, hat die ersten drei Jahre des Weltkrieges — durch vier Jahre in Sofia vorbereitet — als französischer Botschafter in Petersburg verbracht. Da er nicht nur Diplomat, mit macchiavellistischem Einschlag, war, sondern auch — obwohl Victor Margueritte ihm als Levantinersprößling französische Ritterlichkeit abspricht — ein nachdenklicher Kopf und ein beobachtender Psychologe, benutzte er diese, Shakespeares Phantasie überflügelnde Zeit, um Tagebücher zu führen, die jetzt auch in deutscher Übersetzung, in zwei Bänden, die nahezu 1000 Seiten umfassen, erschienen sind. (Am Zarenhof während des Weltkrieges. Tagebücher und Betrachtungen von Maurice Paléologue. Verlag F. Bruckmann A.-G., München 1925.)

*

Nahezu drei Jahre, vom 20. Juli 1914 bis zum 17. Mai 1917, da der Sowjet bereits das zusammengekrachte Zarenreich auf seinen breiten, noch nicht degenerierten Schultern auffing, um es gegen Weltkrieg, Tod und Teufel weiterzutragen, spiegeln die Tagebücher Paléologues wider. Ein Welt drama von erschütternder Größe, wo Einzelschicksale mit denen